

AFZ - Jahresbericht 2016

Beratung – Prozessbegleitung – Prävention – Bildung - Kultur





Kontaktdaten:

Starhembergstrasse 10 / 2.Stock, 4020 Linz

0732-602200

hallo@frauenzentrum.at

www.frauenzentrum.at

 <http://www.facebook.com/afz.autonomes.frauenzentrum>



Das AFZ wurde 1980 gegründet und ist

...anerkannte Frauen- und Familienberatungsstelle zu den Themen Lebensgemeinschaft, Ehe und Kindschaftsrecht sowie bei Beziehungsproblemen, Trennung, Scheidung.

...Fachberatungsstelle bei sexueller Gewalt OÖ und als solche Mitglied im Bund autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt Österreichs

... anerkannte Opferhilfeeinrichtung für Frauen und Mädchen (ab 14 Jahren) als Opfer von sexueller und körperlicher Gewalt

...ist Informations-, Bildungs- und Kommunikationszentrum für Frauen.

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL UND BESONDEREN ERFOLG GEWÄHRLEISTET DIE MULTIPROFESSIONELLE BERATUNG DURCH DIE KOMBINATION VON RECHTSBERATUNG UND PSYCHOSOZIALER BERATUNG MIT FRAUENSPEZIFISCHER AUSRICHTUNG.

Zielgruppen:

- Frauen und Mädchen ab 14 Jahren
- MultiplikatorInnen
- Politische EntscheidungsträgerInnen
- Öffentlichkeit

Wirkungsziele:

- Verbesserung der gesellschaftlichen und rechtlichen Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen in Oberösterreich
- Förderung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern
- Verminderung der Armutsgefährdung von Frauen (im Besonderen Alleinerzieherinnen, Pensionistinnen)
- Aktivierung/Unterstützung zur eigenständigen Existenzsicherung von Frauen
- Lösungsorientierte Problembearbeitung bei sozialen und familiären Krisen (Beziehungsprobleme, Trennung, Scheidung)
- Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung einer Gewalterfahrung sowie Prozessbegleitung für Opfer von sexueller und körperlicher Gewalt

Geschäftsfelder:

- Individuelle persönliche Beratung, Information und Begleitung , Telefon- und Onlineberatung
- Interessensvertretung: Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit, Expertinentätigkeit, Mitarbeit in frauen- und gesellschaftspolitischen Arbeitsgruppen
- Kooperationen und Projekte sowie Vernetzung
- Bildung und Prävention: Publikationen, Vorträge und Workshops
- Veranstaltungen

Leistungskatalog/Kernkompetenzen:

- Rechtsberatung zu Rechte und Pflichten in Lebensgemeinschaft und Ehe, bei Trennung und Scheidung sowie im Kindschaftsrecht (Obsorge, Kontaktrecht, Unterhalt)
- Rechtsberatung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit und Existenzsicherung von Frauen und zur Verringerung der Armutsgefährdung von Frauen
- Psychosoziale Beratung bei Beziehungsproblemen, Trennung, Scheidung
- Psychosoziale Beratung für Frauen und Mädchen bei sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt (Krisenberatung und Bewältigung)
- Prozessbegleitung für Opfer von sexueller und körperlicher Gewalt
- Gewaltpräventions-Angebote: Workshops, Vorträge, Selbstbehauptungstrainings und Selbstverteidigungskurse

Arbeitsweise:

- Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich, freiwillig und auf Wunsch anonym.
- Die Leistungen erfolgen parteilich für Frauen und Mädchen.
- Unsere Arbeitsweise ist frauenspezifisch, multiprofessionell und ressourcenorientiert
- Durch die achtsame Einbeziehung aller frauenspezifischen Lebensbedingungen in der Beratung werden Frauen in ihrer Selbstbestimmung unterstützt und die Eigenständigkeit und individuelle Lebenssituation nachhaltig verbessert.

Organisation und Mitarbeiterinnen:

Ehrenamtlicher Vorstand:

- Obfrau: Dr.ⁱⁿ Elisabeth Murhammer, MSc
- Obfrau-Stellvertreterin: Mag.^a Gabriele Müller
- Kassierin: Elisabeth Rosenmayr
- Schriftführerin: Susanne Mayrhofer, MSc

Geschäftsführung:

Von 1.6.2015 – 30.9.2016 war Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Jobst-Hausleithner mit der Geschäftsführung beauftragt. Ab 1.10.2016 übernahm die bisherige Stellvertreterin, **Frau Mag.^a Christina Hengstschläger**, unbefristet die Geschäftsführung des autonomen Frauenzentrums. Mit 1. Oktober 2016 trat Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Jobst-Hausleithner eine einjährige Bildungskarenz an.

Angestellte (inkl. Geschäftsführung):

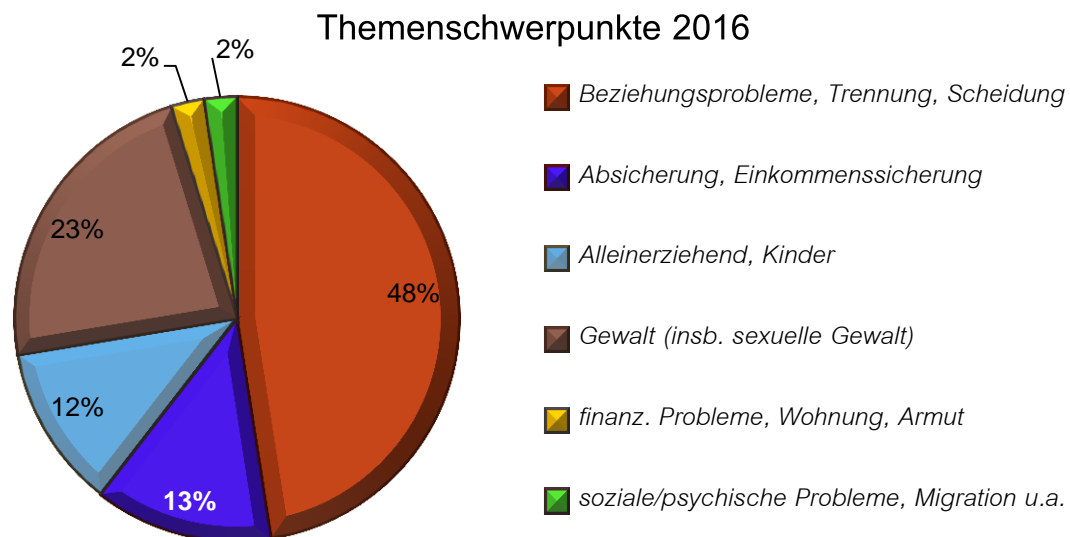
5 Juristinnen, 3 psychosoziale Beraterinnen sowie 2 Mitarbeiterin für Organisation und Verwaltung, das entspricht 6,25 Vollzeit-Personaleinheiten.

BERATUNG: Nachfrage und Ergebnisse

2016 haben 1.599 Klientinnen insgesamt 4.398 Beratungen in Anspruch genommen und es haben 3.798 Infokontakte stattgefunden.

Themenschwerpunkte:

Die Themenschwerpunkte der Beratungen liegen mit 48% auf „Beziehung, Trennung, Scheidung“; und 23% auf „Gewalt“. 13% entfallen auf den Themenbereich der „rechtlichen und wirtschaftlichen Absicherung von Frauen“ („Einkommenssicherung“) sowie 12% auf „Alleinerzieherinnen, Kinder“. Dahinter liegen die Themenbereiche „soziale-, psychische Probleme“ mit 2% und „soziale Absicherung/Armutgefährdung“ mit 2%.



Zugänge zur Beratung:

- 33 % und damit der größte Anteil unserer Klientinnen, wird von anderen Institutionen, Behörden und Beratungsstellen zur weiteren und spezifischen Beratung an uns verwiesen.
- 24% unserer Klientinnen erhalten die Information über unser Angebot aus ihrem sozialen und persönlichen Umfeld oder kommen auf Empfehlung einer ehemaligen Klientin zu uns.
- 22% kommen zu uns auf Weiterempfehlung bzw. Information durch Krankenanstalten, Polizeidienststellen und Gerichte.
- 21% unserer Klientinnen beziehen die Information über unsere Einrichtung direkt über die Medien und Öffentlichkeitsarbeit.

BERATUNGSSTATISTIK 2016	AFZ	GNF*	migrare**	FB-Perg***	GESAMT
Einzelberatungen	4.128	178	21	71	4.398
Gruppenberatung	58				58
GESAMT	4.186	178	21	71	4.456
Klientinnen Einzelberatungen	1.339	176	21	63	1.599
Klientinnen Gruppenberatungen	333				333
GESAMT	1.672	176	21	63	1.932

BERATUNGEN	AFZ	GNF	migrare	FB-Perg	GESAMT
telefonische Beratungen	970				970
persönliche Beratungen	2.911	178	21	71	3.181
Gruppenberatungen	58				58
Mailberatungen	195				195
Onlineberatungen	52				52
GESAMT	4.186	178	21	71	4.456

FÄLLE	1.226	136	21	55	1.438
--------------	--------------	------------	-----------	-----------	--------------

KLIENTINNEN	AFZ	GNF	migrare	FB-Perg	GESAMT
telefonische Klientinnen	298				298
persönliche Klientinnen	956	176	21	63	1.216
persönliche Gruppen-Klientinnen	333				333
Mail-Klientinnen	53				53
Online-Klientinnen	32				32
GESAMT	1.672	176	21	63	1.932

BERATUNGSSTUNDEN	AFZ	GNF	migrare	FB-Perg	GESAMT
Dauer telefonische Beratungen	435,08				435,08
persönliche Beratungen	2.550,92	88,00	16,50	64,25	2.719,67
Gruppenberatungen	177,75				177,75
Mail-Klientinnen	85,50				85,50
Online-Klientinnen	26,75				26,75
GESAMT	3.276,00	88,00	16,50	64,25	3.444,75

INFOKONTAKTE	AFZ
telefonisch	3.564
Mail	183
persönlich	51
GESAMT	3.798

WEBSITE-ZUGRIFFE	15.533
-------------------------	---------------

* GNF: gerichtsnahe Familienberatung an den Bezirksgerichten Linz, Urfahr-Umgebung und Traun

** migrare: mobile Rechtsberatungen im Verein migrare

*** FB-Perg: mobile Rechtsberatungen in der Frauenberatungsstelle Perg

PRÄVENTION UND BILDUNG

WORKSHOPS, VORTRÄGE UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

„INFORMATION RUND UM BEZIEHUNG, PARTNERSCHAFT, FAMILIE VON UND FÜR FRAUEN“ präventive Rechtsberatung zur Einkommenssicherung und finanziellen Absicherung

Die **präventive Rechtsberatung zur Einkommenssicherung und finanziellen Absicherung**, ein Projekt in Kooperation mit dem Linzer Frauenbüro, konnte 2016 fortgesetzt werden.

Klientinnen: 340 (578 Beratungsstunden)

„MIT UNS NICHT“ Schulworkshops zur Prävention sexueller Gewalt

Das Projekt wurde 2012 ins Leben gerufen und wird alljährlich in Kooperation mit dem Frauenbüro Linz durchgeführt.

2016 haben die psychosozialen Beraterinnen und Workshop-Leiterinnen Claudia Hofer, Susi Wiesmayr, Yvonne Haider und Margit Schönbauer insgesamt 16 Workshops abgehalten. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen der 4. Klasse NMS sowie der Polytechnischen Schulen.

Unter dem Titel „MIT UNS NICHT!“ werden die Schülerinnen sensibilisiert, sexualisierte Gewalt als solche zu identifizieren und gestärkt, ihre Grenzen wahrzunehmen und sich bei Grenzüberschreitungen zu schützen. Die Mädchen erhalten Informationen über Schutzmöglichkeiten und konkrete Verhaltensmaßnahmen sowie darüber, was im Ernstfall gemacht werden kann und welche Hilfseinrichtungen und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Workshops bieten den Teilnehmerinnen einen geschützten Rahmen, über eigene Erfahrungen zu sprechen und sich auszutauschen.

Teilnehmerinnen: 179

Selbstverteidigungskurse – Selbstbehauptungstrainings

2016 konnten wir in Kooperation mit dem Linzer Frauenbüro insgesamt 4 Selbstverteidigungskurse für Frauen und 2 Mädchen-Kurse anbieten. Wie in den Vorjahren wurden die Kurse von den geprüften Selbstverteidigungstrainerinnen (Technik „Drehungen“) Anita Steinmaurer und Sigrid Schiehauer geleitet.

2016 gab es zusätzlich 2 Selbstverteidigungskurse in Kooperation mit dem Frauenreferat OÖ.

Kursteilnehmerinnen: 98

Fachvortrag und praxisnahe Fachinputs zur Sicht der Betroffenen des Themas Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz im Rahmen der Modulseminare für LaienrichterInnen der AK OÖ:

Ziele des Fachvortrags waren die Sensibilisierung der Laienrichterinnen und -richter für die Themen Gleichbehandlung und Diskriminierung, sowie die Darstellung der Auswirkungen von Diskriminierungen auf die Gesundheit der Betroffenen (insbesondere Traumatisierungen und deren Folgen auf Verhaltensweisen von Betroffenen).

Kursteilnehmerinnen: 16

Workshop zu struktureller Gewalt

Der Workshop wurde von den Grünen Frauen OÖ im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt organisiert. Nach einer gemeinsamen Filmvorführung des Kinofilms „Suffragette“, folgte der Workshop zum Thema „strukturelle Gewalt“. In der Politik gab es nicht nur in den Tagen der Suffragetten strukturelle Gewalt, auch heute sind Politikerinnen und Aktivistinnen damit konfrontiert. In Gremien, wie z. Bsp. Gemeinderäten, Verbänden, etc., finden wir viele „Übungsfelder“ um strukturelle Gewalt zu erkennen und fachfraisch damit umzugehen - individuell & gesellschaftlich. Es war ein spannender Workshop mit einer Gruppe engagierter, interessierter Frauen - ein lustiger und reger Austausch. Gemeinsam haben wir einige Strategien erarbeiten können, wie man mit struktureller Gewalt in einem männlich dominierten Berufsumfeld umgehen könnte.

Kursteilnehmerinnen: 20

WERTEDIALOGUE

Auf Initiative des Frauenreferates des Landes OÖ wurde eine Informations- und Aufklärungskampagne zum Thema „**Frauenrechte – Gleichstellung von Frau und Mann – Frauenleben in Oberösterreich**“ ins Leben gerufen.

Mitarbeiterinnen des AFZ waren bereits in der Entwicklungsphase dieses Projektes als Expertinnen eingebunden. Diese Expertise umfasste die inhaltlich fachliche Erstellung der Themen und Schwerpunkte zur Sicherung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Anwendungsbeispiele in der Beratungspraxis sowie die Mitarbeit im laufenden Gestaltungsprozess und schließlich die Erstellung der Schulungsunterlagen.

Themenschwerpunkte anhand derer der Grundsatz der Gleichbehandlung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern vermittelt wurde:

- Familie & Beziehungsformen
- Kinder
- Körperliche Selbstbestimmung und Sexualität
- Gewalt
- Öffentliches Leben
- Gesundheit
- Bildung und Arbeit

WERTEDIALOG - Vorträge und Schulungen:

- 19.5.2016: ARCOBALENO für Frauen auf der Flucht
24.5.2016: ARCOBALENO für Mädchen auf der Flucht
2.6.2016: SOS Menschenrechte

Teilnehmerinnen: insgesamt 48

Die WERTEDIALOG- Schulungen des aFZ werden 2017 fortgesetzt.

Arbeiterkammer OÖ: Vortrag sexuelle Belästigung im Strafrecht

Mit 1.1.2016 sind als Teil des nationalen Aktionsplans gegen Gewalt an Frauen und in Umsetzung des Europarats-Übereinkommens zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Übereinkommen) wichtige Änderungen im österreichischen Strafrecht zum Schutz von Frauen vor sexualisierter Gewalt in Kraft getreten.

Der Vortrag widmet sich dabei den Neuerungen im Bereich der sexuellen Belästigung (§ 218 Abs. 1a StGB) und vergleicht den erweiterten Straftatbestand der „sexuellen Belästigung und Würdeverletzung“ anhand praktischer Beispiele mit dem Anwendungsbereich des Gleichbehandlungsgesetzes im Arbeitsrecht und geht dabei auch auf prozessuale Unterschiede ein.

Weitere Präventionsvorträge und -Workshops:

- SchülerInnen der HBLA Garnisonstrasse (3.- und 5. Klassen)
- Bewohnerinnen des Jugendwohnhauses blue.box in Hörsching
- Linzer Frauenbüro
- Krankenpflegeschülerinnen und Krankenpflegeschüler zum Thema „Traumatisierung und Auswirkungen von sexueller Gewalt“

TeilnehmerInnen: insgesamt 96

Darüber hinaus haben wir an zahlreichen Vernetzungen mit MultiplikatorInnen, Fortbildungen u.a. Maßnahmen zur Qualitätssicherung teilgenommen :

- **mit Bund, Land OÖ, Stadt Linz und Gemeinden:**
Teilnahme an Fachgremien wie: Runden Tischen Prozessbegleitung in Linz, Steyr, Wels und Ried, Linzer Frauenforum, Geschäftsführerinnentreffen des Frauenreferates OÖ; aber auch an vielen von den Kooperationspartnern organisierten Veranstaltungen. Erstellen einer Schulungsunterlage für einen Werdialog mit Menschen auf der Flucht. Mitarbeit bei Infobroschüren des Landes OÖ und der Stadt Linz.
- **mit Institutionen:**
fallbezogen mit Kinder- und Jugendhilfe, Kinderschutzzentrum, Fachaustausch mit Richterinnen und Richtern, Fachaustausch mit Landeskriminalamt OÖ und Polizeiinspektionen.
- **mit Frauenberatungseinrichtungen:**
juristischer Fachaustausch mit den OÖ Frauenberatungseinrichtungen, Gewaltschutzeinrichtungen, Frauenhäusern, Kinderschutzzentren, Neustart und Weißer Ring, Mitglied des Bundesverband autonomer Frauennotrufe Österreichs (BAFÖ), Bündnis 8. März, Beratungskoooperation mit migrare.
- **mit Krankenhäusern:**
Vernetzung mit Sozialarbeiterinnen des KUK Neurocampus, laufende Vernetzung mit dem GOBT (= Gewaltopferbetreuungsteam) diverser Krankenhäuser.

Verleihung des BGF Gütesiegels

Am 09. Februar 2017 wurde dem aFz das Gütesiegel für das Projekt "salute e la vita" zur betrieblichen Gesundheitsförderung verliehen.

Das Projekt zielte vor allem darauf ab, die Gesundheit jeder einzelnen Mitarbeiterin zu fördern, auf die Psychohygiene zu achten und sportliche Aktivitäten in den Arbeitsalltag zu integrieren. Durch verschiedene Workshops und Zusammentreffen wurden Wünsche geäußert und Ziele formuliert.

Dadurch entstand nicht nur das Bewusstsein mehr auf die eigene Gesundheit zu achten, sondern es wurden gemeinsame sportliche Aktivitäten in den Alltag integriert und ein jährlicher Team-Gesundheitstag beschlossen.

